

Bilderbuchbetrachtung - Dialogisches Lesen

*„Lesen ist ein grenzenloses Abenteuer der Kindheit.“
- Astrid Lindgren*

Das Vorlesen in Kindertagesstätten hat eine lange Tradition, Kinder lieben es Bücher „vorgelesen“ zu bekommen und Geschichten zu hören. Eine Gruppe von Wissenschaftler*innen um Grover J. Whitehurst (1988) zeigte, dass Kinder sprachlich stärker profitieren, wenn sie beim „Vorlesen“ aktiv beteiligt sind. Wie können also auf spielerische Art und Weise Sprache und somit auch die notwendigen Fähigkeiten/Erfahrungen für den späteren Schriftspracherwerb im Rahmen einer Literacy-Pädagogik gefördert werden? Wie können Defizite in der sprachlichen Entwicklung durch gemeinsame Bilderbuchbetrachtung und durch gemeinsames Vorlesen aufgefangen werden?

Definition

Dialogisches Lesen ist eine bestimmte **Art der Kommunikation** zwischen Erwachsenen und einem oder mehreren Kindern über ein Buch oder ein anderes visuell ansprechendes Material.

Grundaussagen

1. Die Zeit, die die Kinder mit Lesen und Vorlesen verbringen, entscheidet darüber, wie weit sie in ihrer sprachlichen Entwicklung sind.
2. Je mehr den Kindern vorgelesen wird, umso positiver wirkt sich dies auf die notwendigen Fähigkeiten/Erfahrungen für den Schriftspracherwerb und das Lesen aus.
3. Regelmäßiges, gemeinsames Lesen verhilft den Kindern zu einer verbesserten Sprech- und Sprachfähigkeit und ist eine äußerst wirksame Form der Sprachförderung.

Ziel des Dialogischen Lesens

- Steigerung/Verbesserung der Sprech- und Sprachfähigkeit des Kindes.
- Der gemeinsame Spaß und die neue positive Erfahrung im Umgang mit Büchern und Sprache stehen im Vordergrund.
- Das Kind soll sich geborgen und angenommen fühlen.
- Das Kind bekommt das Gefühl, dass der Erwachsene sich Zeit nimmt.

Gestaltung einer dialogischen Lesesituation

- Gedanken zur Sitzordnung: Alle Kinder müssen gut sehen können.
- Weniger ist mehr! 3-4 Kinder plus ein Erwachsener sind genug!
- Eine zeitliche Begrenzung gibt es nicht → so lange ein Kind Interesse zeigt!
- Gemütlich sollte es sein

Bei der Bilderbuchbetrachtung sollte immer im Vordergrund stehen, dass das Kind die Freude am Sprechen erlebt, darin positiv bestärkt wird und keine Belehrungs- oder Korrekturstimmung entsteht!

Was gilt es zu beachten?

- An erster Stelle steht das Gespräch über das Buch, wobei der Inhalt bzw. Text zunächst eine eher nebensächliche Rolle spielt.
- Wichtig ist, dass das Kind – nicht der Erwachsene – zum Initiator wird.
- Während beim klassischen Vorlesen der Erwachsene vorliest und die Kinder zuhören, kommt es beim Dialogischen Lesen zu einem Rollentausch: das Kind wird hier zum Initiator der Buchbetrachtung bzw. Lesesituation; der Erwachsene rückt zunehmend in die Rolle des aktiven Zuhörers und folgt den Initiativen des Kindes.
- Alle Beteiligten befinden sich in ständiger Interaktion, wobei Beiträge von Seiten der Kinder ausdrücklich erwünscht sind.
- Emotionale Zugewandtheit ist auch in der Stimme spür- und hörbar.

Rolle des Erwachsenen & eigenes Sprachverhalten

- eröffnet, wendet sich dem Kind zu, Blickkontakt
- folgt den Initiativen des Kindes, greift diese auf und benennt (gemeinsamer Fokus mit Taschenlampenmethode)
- stellt einen Alltagsbezug her
- fragt nach – stellt offene Fragen, lässt aber auch Raum für Themen der Kinder, hört aufmerksam zu und lässt ausreden
- Abfragesituationen sind zu vermeiden
- kindliche Äußerungen werden erweitert
- kindliche Äußerungen werden in einen Kontext gebracht
- Beiträge des Kindes werden gelobt und wertgeschätzt
- Beiträge des Kindes werden nicht verbessert, nur richtig wiederholt (korrekatives Feedback)
- alle Kinder sind gut im Blick zu haben (auch die, die weiter hinten stehen/sitzen oder zurückhaltender sind)
- eher einfache, vollständige Sätze formulieren
- langsam sprechen
- auf gute Betonung achten
- die eigene Sprache dem Entwicklungsstand des Kindes anpassen



Fotos: Klaus G. Kohn

Durch Fragen und Impulse wird die kindliche Sprachaktivität angeregt!

Dem Dialogischem Lesen liegt die Theorie zugrunde, dass regelmäßiger und vielfältiger Sprachgebrauch, das Feedback und die „stützende Sprache“ des Erwachsenen während des gemeinsamen Betrachtens von Bilderbüchern, die sprachliche Entwicklung von Kindern unterstützt und erleichtert. (Whitehurst et al. 1988)

Quelle: Chilla, Solveig/ Niebuhr-Siebert, Sandra (2017): Mehrsprachigkeit in der KiTa. Grundlagen – Konzepte- Bildung.